

Gegen Lüüs an't best Coprex (Lieselotte Burmeester)

As de Tweete Weltkrieg toenn'n weer, weer ik acht Jahr old.

Wi weeren Flüchtlinge ut Stargard in Hinterpommern un sünd na us Flucht amen'n in dat Döörp Löhnhorst in dde Neegde vun Bremen unnerkomen. In een lütt Huus vun een oole Froot, dat se nu mit us, mit fief Minschen, mien Mudder mien Vadder un twee Kinner deelen muss. Dat full ehr, also düsse oole Froot, nich ganz licht. Un faken weer se nich besunners fründlich gegen us.

Wat hentokeem, wi harrn in düsse Tied nich noog to'n Eten, nich noog to'n Brennen. Un ook nich noog an Pött un Pannen un wat een anners normaalerwies för't Leven nu maal so bruken deit. De Gemeend harr to kieken, wo un up welke Wies se de veelen Minschen, unnerbringen kunn. Un dat weeren nich bloots Flüchtlinge ut'n Osten, dat weeren to'n Bispeel ook Lüüd ut Bremen, de, as een so seggen dä, utbombt weeren un oft ook allns verloren harrn.

In'n Harvst 1945 schull för us Kinner de School wedder losgohn. Se harrn us in dree Klassen indeelt: In de eersde Klass weer dat eersde un tweete Schooljahr tosamen, in de tweete Klass dat drütte un veerte un in de drütte Klass dat fiefte bit to dat achte Schooljahr. Un as dat nu mit dat Lehren losgohn schull, keem vun't Gesundheitsamt Osterholz-Scharmbeck eene Froot mit ehre Helpers. Se brochen Lüüskämm mit un wullen nu nakieken, welke Schöler Lüüs an't Liev un besunners inne Haar harrn. Bi mi harrn se denn ook Nissen funnen, dat sünd de Eier vun de Lüüs. De Nissen weeren aver al doot, kleeven aver liekers hier un door in miene Haar noch fast. De Ursaak weer de, in Hinterpommern harrn wi Kinner tietlangs all Lüüs harrt, wieldat mien lütten Broder jem ut't Krankenhuus mitbrocht harr. Us Mudder hett us denn Lüüskappens an'n Kopp rantüdert und dat hett denn ook hulpen, jem wegtokriegen. Nu aver, wo wi in Löhnhorst leven dään, harrn wi miteens wedder Lüüs. Weet aver gar nich mehr, woans de nu wedder, also düsse Löhnhorster Lüüs, an us rankomen sünd. Doch egaal! Nu muss wedder wat passeeren. Düttmaal aver nich mit Lüüskappens, sunnern up annere Wies: Enen Buer ut't Döörp keem mit sienen Ledderwagen na de School he un denn wi Schölers door rup un denn hen na Farg, na de Entlausungsstaschion. Düttmaal geev dat Cuprex uppen Dööz. Denn Cuprex möögt de Lüüs nu gaar nicht. Aver up de anner Siet, Cuprex is ook för Minschen keen Honig för de Huut, denn dat brennt böös. Un welke vun us Kinner hebbt ook böös blarrt. Vun Cuprex kann een sogaar 'n Allergie vun kriegen, aver wat wussen de Lüüd domaals al vun Allergien.

As ik veele Jahr later – wi harrn dat Jahr 1965 – bi de Bundeswehr in'n Sanitätsbereich arbeiden dä, do keem mi eensdags 'n Ruuch inne Nees, de ik woraftig noch jümmers bannig good kennen dä. Ik froog den Hülpn vun den Afteker, wat door denn so afsunnerlich rüken dä. He keek mi mit grienen Gesicht an un hett antert: Mensch, mien Deern, kennst dat denn nich? Dat is Cuprex! Ik sä nix mehr. Aver grienen, jo, grienen muss ik doch. Un in mien'n Kopp, door küseln mit'n maal de dullsten Gedanken an fröher hen un her.